

Warzenbeißer *Decticus verrucivorus* auf der Fuchskaute (Westerwald)

von KLAUS FISCHER

Die ausgedehnten Borstgrasrasen im Bereich der Fuchskaute, der mit 657 mNN höchsten Erhebung des Westerwaldes, erfreuen sich seit einiger Zeit der besonderen Aufmerksamkeit verschiedener Faunisten und Floristen und können daher bzgl. des Arteninventars als gut untersucht gelten. Umfangreiche Arbeiten zu Fauna, Flora und Vegetation des Gebietes wurden von FASEL (1980, 1988) vorgelegt. Weder in den vorgenannten Untersuchungen noch bei FROEHLICH (1990) finden sich Hinweise auf das Vorkommen des Warzenbeißers im Gebiet, obwohl Heuschreckenerfassungen durchgeführt wurden. FASEL (1988) vermutet, daß die Art aufgrund der starken jährweisen Populationsschwankungen bislang im Gebiet übersehen wurde und gibt sie als "potentiell" vorkommend an. Vor diesem Hintergrund soll der Nachweis der Art im Jahr 1997 durch den Verfasser kurz mitgeteilt werden.

Die ersten singenden Männchen wurden ca. Mitte Juni verhört. Anfang Juli sangen bei entsprechender Witterung (sonnig, warm, nicht zu windig) regelmäßig 20 bis 30 Individuen. Das Vorkommen schien sich weitgehend auf einen leicht nordost-exponierten Hang im südlichen Teil des Naturschutzgebietes zu beschränken. Die Vegetation besteht hier überwiegend aus schütterten Borstgrasrasen (Polygalonardetum). Die Warzenbeißer schienen kurzrasige Flächen zu bevorzugen. Innerhalb dieser hielten sie sich gerne an Stellen mit etwas höherem Bewuchs auf. Die besiedelten Flächen werden überwiegend einmal jährlich im Spätsommer gemäht, kleinere Teile liegen seit vielen Jahren brach.

Ob das Vorkommen des Warzenbeißers auf der Fuchskaute trotz zahlreicher Begehungen durch verschiedene Faunisten tatsächlich bislang übersehen wurde, oder es sich evtl. um eine Neuansiedlung handelt, muß offen bleiben. Auch ISSELBÄCHER (1993) weist darauf hin, daß die Art schwierig nachzuweisen sei. Dies ist u.a. auf die starke Abhängigkeit der (Gesangs-)Aktivität von der Witterung sowie eine mehrjährige Embryonalentwicklung zurückzuführen (mindestens eineinhalb Jahre; BELLMANN 1985). Andererseits führt FASEL (1988) Vorkommen der Art in nahegelegenen Gebieten an, was auch eine Neubesiedlung grundsätzlich möglich erscheinen läßt. In diesem Zusammenhang erwähnenswert ist das Vorkommen des Warzenbeißers an den Böschungen der nahegelegenen (Entfernung ca. 3,5 km) Bundesstraße B 54 südöstlich von Stein-Neukirch. Die besiedelten Flächen sind erst im Zuge der Neutrassierung der B 54 entstanden und werden von der Art seit mindestens 1995 besiedelt (eig. Beob.).

Literatur

- BELLMANN, H. (1985): Heuschrecken beobachten, bestimmen. - 216 S., Neumann-Neudamm.
- FASEL, P. (1980): Die Fuchskaute im Westerwald. - Ornithologie und Naturschutz: Westerwald-Mittelrhein-Mosel-Eifel-Ahr. Heft 2: 74-82. Nassau.
- FASEL, P. (1988): Faunistisch-ökologische Untersuchung eines montanen Magerweidenkomplexes im NSG Fuchskaute, Hoher Westerwald. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 5 (1): 180-222. Landau.
- FROHLICH, C. (1990): Verbreitung und Gefährdungssituation der Heuschrecken (Insecta: Saltatoria) im Regierungsbezirk Koblenz. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 6 (1): 5-200. Landau.
- ISSELBÄCHER, T. (1993): Zur Verbreitung der Heuschrecken im Landkreis Daun. - Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz 7 (1): 25-79. Landau.

Anschrift des Verfassers:

KLAUS FISCHER, An der Hofwiese 6, 56457 Westerburg.

Manuskript eingegangen am 13. Oktober 1997.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Klaus

Artikel/Article: [Warzenbeißer Decticus verrucivorus auf der Fuchskaute \(Westerwald\) 169-170](#)